



23.05.2024

Erzeugerring *aktuell*

6/2024

Termine Landessortenversuche (LSV) in Niederbayern

Auch wenn wir bereits im letzten Rundschreiben 5/2024 auf die Termine für die Landessortenversuche hingewiesen haben, möchte wir Sie nochmals auf diese informativen Veranstaltungen aufmerksam machen. Zudem wurde nun der endgültige Termin die Führung des Kartoffelversuches festgelegt, und zudem aufgrund von Terminüberschneidungen der Führungstermin in Reith verschoben.

Betrieb Krinner Feistenaich Lkr. Landshut	Dienstag, 18. Juni 18:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• LSV Winterweizen• kein LSV Wintergerste! (Ausfall durch Gerstengelverzweigungsvirus)
Betrieb Lanzl Reith Lkr. Passau	Neuer Termin!!! Montag, 17. Juni 18:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• LSV Winterweizen
Steinacher Grünlandtag Obniedersteinach 7 94347 Ascha	Dienstag, 02. Juli 09:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Pflanzenschutz im Grünland mit automatisierter Ampferbekämpfung• Grünland-Neuansaat• vormittags Vorträge von Experten, nachmittags Maschinen und Versuche
Betrieb Fischer Seehof Lkr. Straubing-Bogen	Donnerstag, 08. August 18.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• LSV Speise- und Wirtschaftskartoffeln• Sortenversuch Pommes-Kartoffel

Ährenfusarium in Winterweizen / Triticale

In den vergangenen Jahren kam es witterungsbedingt zu keinem stärkeren Befall mit Fusarium. Da aber in unserer Region viel Winterweizen und Triticale nach Vorfrucht Mais angesät wird, muss die Fusarium-Problematik stets beachtet werden. Nach wie vor sind die wichtigsten Risikofaktoren neben der Witterung, die Bodenbearbeitung, die Vorfrucht und die Sortenanfälligkeit. Mais als Vorfrucht stellt das größte Infektionsrisiko dar. Eine saubere Pflugfurche (nach Körnermais in Kombination mit vorausgegangenem Mulchereinsatz) reduziert das Infektionspotential deutlich. Aber auch bei anderen Vorfrüchten, nach denen pfluglos Weizen oder Triticale bestellt wird und organische Masse an der Bodenoberfläche verbleibt, können erhöhte Mykotoxinwerte auftreten. Die empfohlenen Weizen- und Triticalesorten sind in der Regel fusariumgesund, einige Sorten sind allerdings als mittel anfällig eingestuft (z. B. bei Winterweizen Absolut, Adrenalin, Foxx, KWS Donovan, LG Atelier, LG Character, Chevignon EU, Informer KWS Keitum, bei Triticale Lombardo, Ramdam, Presley, Tributo, Trias). Die äußerlichen Symptome treten bei Triticale (lachsfarbenes bis rötliches Pilzmyzel an den Ährchen und partielle Taubähigkeit) oft weniger ausgeprägt auf, so dass der augenscheinliche Befall gering erscheint, die Mykotoxinwerte können aber bedenklich hoch sein. Wenn alle vorbeugenden Maßnahmen so weit möglich getroffen wurden (Bodenbearbeitung, Vorfrucht, Sorte), bestimmt die Witterung letztlich über hohen oder niedrigen Fusarium-Druck. Günstig für Infektionen ist eine feuchtwarme Witterung während der Blüte. Betrachtet werden sollte die Witterung ab etwa Mitte Ährenschiebens (EC 55 - 69). Regen ab etwa 2 mm und Temperaturen >16 °C, oder drei Tage lang Niederschlag oder Blattnässe lassen Infektionen zu. Eine hohe Mykotoxinbelastung ist vor allem dann zu erwarten, wenn während der Blüte häufig Regen fällt. Versuche zeigen, dass von den zur Verfügung stehenden Fungiziden Wirkungsgrade bis zu 70 % zu erwarten sind. Leistungsstark gegen Fusarien haben sich vor allem Prosaro (Sympara), Osiris MP (Caramba + Curbatur) und Input Classic gezeigt. Bei etwas geringerem Druck sind auch z. B. Folicur (Wirkstoff Tebuconazol: Fezan, Tebucur 250 EW, ...), Magnello, Soleil oder Abran (Wirkstoff Prothioconazol: Aurelia, Traciafin, ...) möglich.

Bei Triticale hat sich gezeigt, dass die Benetzung der Ähre schwieriger ist als bei Weizen und daher Ährenfusarien tendenziell schwieriger zu bekämpfen sind. In Triticale sind zur Bekämpfung von Ährenfusarien Input classic und tebuconazolhaltige Fungizide (Helocur 250 EW, Tebucur, ...) zugelassen. Prosaro und Osiris MP haben keine extra Fusariumzulassung in Triticale. Zur gezielten Ährenbehandlung wird eine Wasseraufwandmenge von 200 – 250 l/ha empfohlen. Dazu passend hat sich die Verwendung einer Doppelfachstrahldüse der Größe 03 bewährt.

Bewertung von Fungiziden zur Fusariumbekämpfung (LFL Bayern, abgeändert)											
Präparat	Zulassung bis	FRAC 1)	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Aufwand l,kg/ha	Rost	Septoria trit. Heilende Wirkung 2)	Septoria trit. Vorbeugende Wirkung 2)	Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind.	
• Azole											
Abran	07/2024	G1	Prothioconazol 250	0,8	☐	☐	☐	●	☐	☐	
Ambarac	03/2026	G1	Metconazol 60	1,5	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Aurelia	07/2024	G1	Prothioconazol 250	0,8	☐	☐	☐	●	☐	☐	
Caramba, Aptrell 60, Remocco 60, Plexeo, Sirena EC	03/2026	G1	Metconazol 60	1,5	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Fezan	08/2024	G1	Tebuconazol 250	1,0	●	☐	☐	☐	☐	☐	
Folicur	08/2024	G1	Tebuconazol 250	1,00	●	☐	☐	☐	☐	☐	
Hint, Cerok 460 EC	12/2024	G1 G2	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	1,25	☐	☐	☐	●	☐	☐	
Input Classic	07/2024	G1 G2	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	1,25	☐	☐	☐	●	☐	☐	
Magnello	12/2025	G1 G1	Difenoconazol 100 Tebuconazol 250	1,0	●	☐	☐	●	☐	☐	
Orius	08/2024	G1	Tebuconazol 200	1,3	●	☐	☐	☐	☐	☐	
Pecari 300 EC, Protendo Forte	07/2024	G1	Prothioconazol 300	0,65	☐	☐	☐	●	☐	☐	
Proline, Curbatur	08/2026	G1	Prothioconazol 250	0,8	☐	☐	☐	●	☐	☐	
Pronto Plus	12/2024	G1 G2	Tebuconazol 133 Spiroxamine 250	1,5	●	☐	☐	☐	☐	☐	
Prosaro, Sympara	07/2024	G1 G1	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	1,0	●	☐	☐	●	☐	☐	
Soleil	12/2025	G1 G1	Bromuconazol 167 Tebuconazol 107	1,2	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Tebucur 250 EW	08/2024	G1	Tebuconazol 250	1,0	●	☐	☐	☐	☐	☐	
Tokyo, Pecari 250 EC	07/2024	G1	Prothioconazol 250	0,8	☐	☐	☐	●	☐	☐	
Traciafin	08/2026	G1	Prothioconazol 250	0,8	☐	☐	☐	●	☐	☐	
• Carboxamidhaltige Mittel											
Siltra Xpro	05/2026	C2 G1	Bixafen 60 Prothioconazol 200	1,0	☐	●	●	●	☐	☐	
Skyway Xpro	08/2024	C2 G1 G1	Bixafen 75 Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	1,25	●	●	●	●	☐	☐	

○=keine, ☐=geringe, ☐=mittlere, ●=gute, ●=sehr gute Wirkung

Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.



Wintergetreide – Überprüfen der Herbizidwirkung

Im Winterweizen, -gerste und Co. sind bis auf eventuelle Fusariumbehandlungen nun fast alle Behandlungen abgeschlossen. Auch bei Winterweizen schieben sich nun die Ähren aus den Pflanzen, dieser Zeitpunkt ist ideal um zu überprüfen ob vor allem bei Ungräsern die Herbizidwirkung auch ausreichend war, da die Schädgräser v. a. im Weizen in Ihrer Entwicklung schneller sind, und man nun gut die Samenstände von Windhalm, Ackerfuchsschwanz oder auch Weidelgras erkennen kann. Eine unzureichende Bekämpfungsleistung dieser Ungräser wirft die Frage nach dem Grund auf. Es gibt viele Einflussfaktoren die auf die Wirkung von Herbiziden Einfluss haben, hier können die Applikationstechnik, die Luftfeuchtigkeit oder auch Wechselwirkungen mit Mischungspartnern genannt werden. Einen Aspekt den man jedoch nicht unterschätzen darf ist die mögliche Ausbildung von Resistenzen bei Ungräsern. Nun ist nicht jede Minderwirkung mit einer vermeintlichen Resistenz gleich zu setzen. Jedoch gibt es einige Punkte bei denen sie hellhörig werden sollten:

- Die Fruchtfolge besteht aus wenigen Fruchtfolgegliedern, und diese haben alle sehr ähnliche Ansprüche (z. B. nur Winterungen, oder nur Halmfrüchte)
- Über die Fruchtfolge hinweg wird bei vielen Fruchtfolgegliedern die gleiche Wirkstoffgruppe zur Bekämpfung von Ungräsern verwendet (z. B. nur ALS- oder ACCase-Hemmer)
- Bereits in der Vergangenheit traten auf diesen Schlag Minderwirkungen gegen einzelne Ungräser auf

Sollte einer oder mehrere Punkte auf Ihre Situation zu treffen sollte zumindest in Betracht gezogen werden, dass eine mögliche Resistenzsituation vorliegt. Um jedoch eine sichere Aussage treffen zu können, ist eine Resistenzuntersuchung der vorhandenen Ungräser notwendig. Dieser kann Ihnen dann helfen eine Bekämpfungsstrategie zu entwickeln. Es gibt mehrere Anbieter die solche Untersuchungen anbieten, sowohl von staatlicher Seite, wie auch private Firmen. Der Ablauf ist jedoch bei allen Anbietern identisch, zur Samenreife der Ungräser wird in ungefähr eine Kaffeetasse voll Samen eingesammelt, und an den entsprechenden Anbieter geschickt. Dieser Samen werden gereinigt, und nach einer notwendigen Keimruhe zu Pflanzen herangezogen, die dann mit einer Auswahl an Herbizid behandelt werden. Anhand der Reaktion kann der Resistenzgrad dann abgeleitet werden.

Wenn Sie weitere Informationen benötigen oder Interesse an einer Untersuchung haben können Sie sich gerne an die Erzeugerringgeschäftsstelle oder auch die Beratungshotline des Erzeugerrings unter der bekannten Telefonnummer 01805 / 57 44 52

Bekämpfung von Blattkrankheiten in Zuckerrüben

Grundvoraussetzung bei der Bekämpfung von Blattkrankheiten in Zuckerrüben, insbesondere von Cercospora, ist die Auswahl einer möglichst gesunden Sorte. Das Spektrum an gesunden bis sehr gesunden Rübensorten hat sich in den letzten Jahren deutlich verbreitert.

Als Voraussetzung zur direkten chemischen Behandlung hat sich das Rübenmonitoring gut bewährt. Dazu ist es notwendig quer über den Rübenschlag 100 Blätter aus dem mittleren Blattapparat zu zupfen und auf die Krankheiten (insbesondere Cercospora) zu untersuchen.

Die Schadschwelle gilt als überschritten, wenn die Summe aus Cercospora-, Ramularia-, Mehltau- und Rostbefall bis 31. Juli 5 % befallene Blätter, vom 1. – 15. August 15 % und ab dem 16. August 45 % befallene Blätter überschreitet. Hinweise auf einen beginnenden Befall bieten zudem die Ränder zu im Vorjahr angesäten Zuckerrüben, da diese zuerst stärker befallen werden. Als Fungizide haben sich in Starkbefallslagen Kombinationen aus einem azolhaltigen und einem kupferhaltigen Fungizid bewährt. Jedoch muss angemerkt werden, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Schreibens bisher kein einziges kupferhaltiges Fungizid bisher eine Notfallzulassung oder auch reguläre Zulassung für die Bekämpfung von Cercospora in Zuckerrüben erhalten hat. Laut Auskunft der Industrie sind jedoch Anträge für eine Notfallzulassung der relevanten Produkte von den Firmen gestellt worden.

Neu zugelassen wurde **Panorama** von der Firma Plantan, mit 0,6 l/ha, mit max. 2 Anwendungen im Abstand von 21 Tagen. Es enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Metconazol. Die Abstandsauflagen zu Gewässern betragen 5 (*/*/*) m, bei einer Hangneigung > 2 % und angrenzenden Oberflächengewässern ist ein bewachsener Randstreifen von 5 m erforderlich (Ausnahme Direkt- und Mulchsaat). Die Wartezeit beträgt 28 Tage, die Bienengefährlichkeit B4 (nicht bienengefährlich).

Ebenfalls neu zugelassen wurde **Propulse** von der Firma Bayer. Propulse war bereits mehrfach als Zulassung für Notfallsituationen genehmigt. Die Zulassung in Zuckerrüben erstreckt sich auf 2 Anwendungen mit jeweils 1,2 l/ha im Abstand von 21 Tagen. Es enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Fluopyram. Die Abstandsauflagen zu Gewässern betragen 5 (5/*/*) m. Die Wartezeit beträgt 28 Tage.

Mais – Nachbehandlung / Bekämpfung von Spezialverunkrautung

Im Großteil der Maisflächen ist die Unkrautbekämpfung bereits durchgeführt, bzw. steht unmittelbar vor der Ausbringung. In der Regel ist die Unkrautbekämpfung in Mais mit einer Maßnahme erledigt. Teilweise wird jedoch eine Nachbehandlung notwendig, weil zum Einsatztermin die Bedingungen nicht optimal waren (Witterung, Unkrautgröße, Wachssicht) oder auch weil Spezialunkräuter und -gräser mit den Standardprodukten nicht erfasst wurden. Für diese Fälle stehen mehrere Pflanzenschutzmittel zur Verfügung die hier beispielhaft aufgeführt sind.

Spezialpräparate bei besonderen Unkrautproblemen in Mais 2024

Unkräuter	Präparat(e)	Aufwand [E/ha]	Einsatz	Kosten [€/ha] ¹⁾	Bemerkung
Quecke	Arigo	300 g + 0,3 l FHS	NA 12-18	63	Nach dem Auflaufen der Quecke mit mindestens 2-4 Blättern und maximal 15 cm Wuchshöhe. Unterdrückende Wirkung.
	Cato	50 g + 0,3 l FHS	NA 12-16	57	
	MaisTer power	1,5 l	NA 12-16	84	
	Focus Ultra + Dash	2,0 + 1,0 l	NA 11-18	80	Focus Ultra NUR in Cycloxydim-resistenten DUO-Mais
Schönmalve, Lichtnelke, Stechapfel, Ambrosia, Ziest, Rauken, Zweizahn, Ackerwinde, Disteln, Land-Wasser-Knöterich	Arrat + Dash	0,2 kg + 1,0 l	NA 14-16	32	Einsatz bei wüchsigem Wetter bei ausreichender Blattmasse der Zielunkräuter. Gegenseitige Blattabschirmung der Unkräuter oder durch den Mais vermeiden. Bei Wurzelunkräutern unterdrückende Wirkung.
Durchwuchskartoffeln und Acker-Schachtelhalm	Daneva	2x 0,75	NA 12-18	19	Rein blattaktive Behandlung mit Kontaktwirkung (Blattverätzung) bei 10-15 cm Wuchshöhe der Unkräuter.
Ambrosia, Stechapfel, Schönmalve, Distel	Laudis	2,25 l	NA 12-18	92	Nach dem Auflaufen bei 10-20 cm Wuchshöhe der Unkräuter. Bei Spätbehandlungen Einsatz mit abgehängten Düsen sinnvoll. Kein Einsatz in Saat- und Zuckermais.
Acker-Kratzdistel, Acker-Gänsefuß	Effigo	0,35 l	NA	56	Behandlung bei 15-25 cm Wuchshöhe der Distel-Arten, in der Regel als Teilflächenbehandlung. Wüchsiges Wetter fördert die Wirkung. Ambrosia, Ausfall-Sonnenblumen und Durchwuchskartoffeln werden mit erfasst. Nachbau von Leguminosen ist nicht möglich.
	Lontrel 600	0,2 l		61	
	Lontrel 720 SG	0,16 kg		60	
	Vivendi 100	1,2 l		56	
Ampfer-Arten und Sonnenblumen	Harmony SX, Lupus SX Mais + Netzmittel (z.B. Trend)	15 g	NA 14-16	25 17	Einsatz bei wüchsigem Wetter mit milden Temperaturen (10-20 °C). Auf Sortenempfindlichkeit und ausreichende Wachsschicht achten. Keine Dauerwirkung!
Acker-Winde, Zaun-Winde, Gänsefuß und Winden-Knöterich	Mais-Banvel WG, ...u.a.	0,4 - 0,5 kg	NA 14-16	29 - 36	Behandlung ab 20 cm Trieblänge der Winden bei warmem, wüchsigem Wetter. Auf leichten Böden und kleinen Unkräutern 0,4 kg ausreichend. Bei Spätbehandlungen Einsatz mit abgehängten Düsen sinnvoll.
Acker-Winde, Zaun-Winde	Tomigan 200	0,9 l	ab NA 12	19	Bei Spätbehandlung ab BBCH 17 Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmung.

1) Kosten nach Handelsliste für Großgebilde ohne MwSt.

VS = Vorsaatbehandlung;

NS = bis 5 Tage nach der Saat

VA = Voraufaufbehandlung

NA = Nachaufaufbehandlung (z.B. 14-16 = 4.-6. Maisblatt)

NE = Stoppelbehandlung nach der Ernte



Bayerische Landesanstalt für
Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz
© Herbologie / K. Gehring, S. Thyssen

Stellenausschreibung – Qualitätsprüfer für Industriegemüse

Das LKP Bayern sucht zur Verstärkung seiner Mannschaft für den Zeitraum von Juni bis September 2024 an Standorten in Landkreisen Deggendorf und Dingolfing Qualitätsprüfer für die Kulturen Gurken und Zwiebel. Die Beschäftigung ist als Minijob oder kurzfristige Beschäftigung ausgelegt. Die Arbeitszeit dauert je nach Anlieferung zwischen 3 und 6 Stunden. Der Arbeitsbeginn kann selbstständig eingeteilt werden.

Interesse? Ihr Ansprechpartner für Fragen und weitere Infos beim LKP ist Frau Kathrin Feichtmeier, die sie unter der Telefonnummer erreichen 089 / 290063-11. Die Stellenanzeige finden auf <https://www.lkpbayern.de/karriere>

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Niederbayern e.V. ☎ 0991/24769, 📠 0991/25509, Email: info@er-ndb.de
Amanstraße 21a, 94469 Deggendorf, Geschäftsführer Christian Siedersbeck, Teamleiter Florian Strixner
Beratungs-Hotline: 01805/574452 Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr, 14 ct./min aus dem dt. Festnetz

Verantwortlich für den Inhalt: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf-Straubing
L2.3 P – Maximilian Dendl, Stefan Brunner, Johann Thalhammer, Paul Zieglmaier

© Nachdruck – auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet